

Reich. Wenn's nur überall so wär als hie!“ Das sagen alle alten Weiber, obwohl die wenigsten von ihnen je auf einer Bahn gefahren sind.

Einsam, gar einsam ist diese vergessene Ede. Ein Märchen scheint's aus alter Zeit. Wie sich die Berge nicht geändert haben, so scheinen auch die Menschen dieselben geblieben zu sein. Stark und trotzig sind sie, wie ihre Vorfahren waren, bräunlich von Haar und Augen, oft auch blonde Flachsköpfe mit blauen Augen. Im Herzen des Vaterlandes ist dieser Menschenschlag rein deutsch geblieben; bis auf diese Hochflähe sind keine Slawen von Osten und keine Romanen von Westen gedrungen.

169. Auf der Rhön.

Wilhelm Heinrich Niehl.

Es lag eine dunkle Wolke auf den Bergen, und wo der Sturm das Gewöll zuzeiten zerriß, schaute ich von meiner schnee- und eisbedeckten hohen Warte auf beschneite Bergkuppen hinab und in winterstarre Talgründe, in denen die Hütten der Dörfer ausgestreut lagen, grau und formlos, gleich den Basaltblöden ringsumher, daß das Auge die einen von den anderen nicht zu unterscheiden vermochte.

Ich stand auf dem Arnsberge, einem steilen Basaltkegel der Rhön, der mitten inne liegt zwischen zwei der ärmsten Striche des Gebirges, dem Dammersfeld und der Kreuzberggruppe, gleich einem Wartturme vor den Toren dieser Hofburg der Armut und des Elends. Es war am 25. März, am Tage Mariä Verkündigung, und drunten im Maingrunde war heute ein lauer, sonniger Frühlingstag. Heitere Menschen werden ins Freie geströmt sein, um sich an diesem ersten Gezwitscher der Vögel, an den ersten Weilchen und dem blauen Himmel zu erfreuen, und nur im Hintergrunde erblicken sie einen dämmernden, wogenden Nebel, der das Gebirge verhüllt. Das ist der große düstere Vorhang, der sich in jedem Frühjahr an warmen, klaren Märztagen vor der weitgedehnten Basaltkette der Rhön, des Vogelsberges und des Westerwaldes nieder senkt, und die wenigsten Talbewohner wissen, wieviel Eis und Schnee, Hunger und Kummer, Seufzer und Tränen dieser Vorhang jahraus jahrein verbergen muß. Gleich einer zyklonischen Schutzmauer schließen die drei Gebirgszüge von der Südwestspitze Thüringens bis zum Siebengebirge den gesegnetsten Winkel Deutschlands, den Rheingau und den unteren Maingrund, schirmend gegen Norden und Osten ab.